GEW ruft zum Gedenken an die Opfer neofaschistischer Gewalt auf!
Category: Startseite

Vom: 26.02.12

Die GEW Hessen hat sich heute mit folgendem Mitgliedermailing an alle Mitglieder gewandt:

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die von neofaschistischen Kräften verübte Terrorserie erfüllt uns mit Abscheu und Entsetzen. Wir sind tief betroffen, dass nach den Erfahrungen der faschistischen Diktatur in Deutschland diese entsetzlichen Verbrechen - offenbar sogar unter den Augen so genannter Verfassungsschützer - geschehen konnten. Unser Mitgefühl gilt daher den Familien und Freunden, die hierdurch geliebte Menschen verloren haben.

Es gilt aber auch all denjenigen, die alltäglich Opfer rassistischer oder anderer menschenfeindlicher Ressentiments und Übergriffe wurden und werden. Denn über eines darf die aktuelle Debatte um "Rechtsextremismus" nicht hinwegtäuschen. Darüber nämlich, dass die "gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit" (Wilhelm Heitmeyer), die täglich benachteiligt, ausgrenzt und subtilere Formen von Gewalt ausübt, aus der Mitte der Gesellschaft entspringt - und in Springerstiefeln und Bomberjacke lediglich ihre offensichtlich gewalttätigste Fratze offenbart.

Die GEW Hessen ruft in Anbetracht dieser Situation in Deutschland sowie im Gedenken an die Opfer rassistischer und anderer Gewalt in den letzten Jahren in Anlehnung an den gemeinsamen Aufruf von DGB und BDA dazu auf, am

Donnerstag, den 23. Februar 2012 um 12 Uhr

für eine Schweigeminute die Arbeit zu unterbrechen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Kindern und Jugendlichen ein deutliches Zeichen zu setzen:

- ein Zeichen der Trauer und des Mitgefühls mit den Opfern des so genannten "Nationalsozialischen Untergrunds (NSU)" sowie mit den anderen rund 180 Menschen, die seriösen Schätzungen zufolge in den letzten Jahren aufgrund rassistischer Übergriffe ihr Leben lassen mussten

- ein Zeichen der Verurteilung jedweder Form von gruppenspezifischer Menschenfeindlichkeit und insofern auch ein Zeichen der Solidarität mit Migrantinnen und Migranten, Anders- und Nichtgläubigen, mit Alten, Armen, Behinderten, Menschen mit anderer sexueller Orientierung, Haut- oder Haarfarbe usw.

- ein Zeichen für eine andere politische Kultur in Deutschland, geprägt von politischer Bildung, Demokratielernen und Aufklärung sowie mehr positiver Anerkennungs-, Zugehörigkeits- und Partizipationserfahrungen für unsere

Kinder und Jugendlichen.

In einer Information an die Schulleitungen hat auch die hessische Kultusministerin Frau Henzler dazu aufgerufen, sich in geeigneter Form an dem Gedenken zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen
Jochen Nagel
Landesvorsitzender

Der gemeinsame Aufruf von DGB und BDA kann hier nachgelesen werden:
http://www.dgb-jugend.de/dgb_jugend/meldungen/aeltere_meldungen/meldungen_2012/dgb-bda-aufruf

---

<- Back to: Single View NEWS